

BILD Leipzig vom 5. Februar 2009, S. 5:

Der Star-Architekt und die Pleite am Augustusplatz

Pauliner-Egeraat: Haben ihn seine Frauen arm gemacht?

Von JACKIE RICHARD

Leipzig – **Der Baumeister der Paulinerkirche und die große Pleite, Erick van Egeraat (52) musste vor 14 Tagen Insolvenz für sein Architekturbüro anmelden. Die Wirtschaftskrise sei Schuld, heißt es offiziell. Der Holländer habe sich in Osteuropa verhoven, sagen Branchenkenner. Mit gigantischen, millionenschweren Bauprojekten, für die der Rubel plötzlich gar nicht mehr rollt.**

Im Internet (www.baunetz.de) sprechen ehemalige Mitarbeiter von Missmanagement und nicht gezahlten Gehältern. Und daheim in Rotterdam lästert die Konkurrenz bereits: van Egeraat habe zu oft auf zu junge Frauen gehört.

Haben sie ihn am Ende in den Ruin getrieben?

Die Fakten: Der Star-Architekt hatte sich vor 13 Jahren von seiner holländischen Frau getrennt, heiratete dann eine Weißrussin mit Vorliebe für teure Teppiche und Tapeten. Offenbar eine Verbindung, die gut fürs Geschäft war. Egeraat in einem Interview: „Der persönliche Zugang eröffnete mir den Markt in Osteuropa.“

Der Holländer knüpfte schnell Kontakte mit milliardenschweren reichen Russen, plante zwischen Moskau und Sibirien über 20, zum Teil gigantische Bauten. Vor Sotschi plante er eine künstliche, 330 Hektar große Insel für Superreiche im Schwarzen Meer, in Moskau den 175 Mio. Dollar teuren Komplex „Russische Avantgarde“ mit fünf in sich spektakulär verdrehten Wohntürmen. **„Die Leute dort mögen Gebäude, die unvernünftig, ineffizient und fast unbaubar sind“**, erzählte Egeraat der Architekturzeitschrift „Detail“. Im übrigen gebe es in Russland keine Zeitung, die noch nicht über ihn berichtet hätte ...

Von der Weißrussin ist er mittlerweile ebenfalls geschieden.

Gattin Nummer drei nennt sich stolz Tiffany *van Egeraatova*, war mal Model in Tschechien und ist 20 Jahre jünger als er. Für den Star-Architekten offenbar ein Jungbrunnen. An der Seite der Blondine zeigte er sich in Leipzig zuletzt mit blonden Strähnen im Haar. Und auch diese Ehe schien das Ost-Geschäft zu beflügeln. Tiffany wurde schon bald von ihrem Mann fest angestellt. Van Egeraat expandierte nach Prag und Budapest. Welchen Einfluss das Ex-Model auf die Firma (140 Angestellte) tatsächlich hatte, ist ungewiss. Egeraat selbst darf nicht mehr mit der Presse reden, ein Insolvenzverwalter kümmert sich um die Baustellen.

Wohl auch eine späte Genugtuung für van Egeraats erste Frau, Francine Houben (53). Die leitet heute in Holland ein äußerst erfolgreiches Architekturbüro – und wurde kürzlich sogar zur „Geschäftsfrau des Jahres“ gewählt.